Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 91 (2004)

**Heft:** 5: Reinheit = Pureté = Purity

**Artikel:** Parkings: zum Bahnhofparking in Biel von Silvia Kistler und Rudolf

Vogt sowie zum Parking Lausanne Flon von Doris Waelchli und Ueli

Brauen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-67761

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Silvia Kistler und Rudolf Vogt Bahnhofparking Biel, 2003

## **Parkings**

Zum Bahnhofsparking in Biel von Silvia Kistler und Rudolf Vogt sowie zum Parking Lausanne Flon von Doris Waelchli und Ueli Brauen

Vgl. dazu auch das werk-Material in diesem Heft

Parkings für Autos gehören zu den wenigen neuen Bauaufgaben des 20. Jahrhunderts. Verschiedene Typen haben sich herausgebildet, alle geprägt von grosser Rationalität. Bei den bekannten historischen Parkhäusern wurde diese meist auch nach aussen zum Ausdruck gebracht, bisweilen sogar pathetisch überhöht. Heute jedoch wird der stehende Verkehr fast immer möglichst marginalisiert, obwohl das Auto als Identifikationsträger, ja als Fetisch seine Attraktivität nicht eingebüsst hat. Oft wird sogar ein enormer Aufwand in Kauf genommen, um parkierte Autos unsichtbar zu machen: Tiefgaragen statt Parkhäuser. Deren Gestaltung ist von besonderer Bedeutung, weil man damit dem schlechten Image der Tiefgaragen als unangenehme, ja gefährliche Räume entgegenarbeiten will. Sorgfältig gestaltete Anlagen suggerieren auch über die Erscheinung hinaus Ordnung, Ruhe und damit auch Sicherheit.

Trotzdem ist der Spielraum der Architekten meist sehr eng. Es geht zunächst um die Ein- und Ausfahrten. In Biel erlaubt die Lage in bzw. an der Aufschüttung des Bahndamms eine ebenerdige Fassade, eine eigentliche Toreinfahrt. In Lausanne weiten sich die Tunnelwände der Zufahrten über einer kontinuierlichen Fahrbahn zu einer flachen, von kräftigen Brüstungen umfassten Öffnung. Sie wird von einer Art Reling umgeben, die sich ihrerseits über der Einfahrt zum Tor erhebt.

Als Parkdecks werden heute weite, möglichst stützenfreie Ebenen bevorzugt. Sie sind im Vergleich zu Typen mit Split-Levels oder geneigten Flächen übersichtlicher und wirken daher sicherer. Dafür ist man auch bereit, relativ grosse



Doris Waelchli und Ueli Brauen Parking Lausanne Flon, 2003



Beleuchtungsplan Flon

Spannweiten in Kauf zu nehmen. Sowohl in Biel wie auch in Lausanne wird die Horizontalität der relativ niedrigen Parkierungsgeschosse mit vertikalen Akzenten kontrastiert. In Biel geschieht dies durch die zweigeschossige Fassade an der aussenliegenden Längswand, vor allem aber durch den schlitzförmigen Erschliessungs- und Lichtraum. Er durchstösst alle Ebenen und sorgt überall für eine gute Belichtung und Orientierung. In Lausanne, wo es keine Möglichkeit einer direkten Verbindung mit dem Tageslicht gab, sind die spiralförmigen Rampen und speziell deren Augen prägnant gestaltet: die äusseren Wände sind weiss und ins Licht gesetzt, die inneren dagegen dunkel gehalten mit Öffnungen, die der Rampenneigung folgend schräggestellt sind, was

die auf- beziehungsweise absteigende Spiralbewegung dynamisiert. Diese 10° durchziehen als eine Art Grundthema den ganzen Entwurf und tauchen zum Beispiel auch bei den Deckenlampen wieder auf, die zu rotieren scheinen, wenn man das Parking durchfährt. Ihr Licht reflektiert zudem auf dem glänzenden Bodenbelag. Eine zumindest symbolische Verbindung mit dem Oberirdischen entsteht durch die künstlerische Intervention von Daniel Schlaepfer: er hat in der nach oben führenden Spirale einen Baum umgekehrt an die Decke hängen lassen, oder vielmehr ein weiss gestrichenes Baum-Skelett – verkehrte Welt, Spiegelung und in die Luft gesetztes Wurzelwerk zugleich.

## Neubau Bahnhofparking Biel, BE

Standort: Bauherrschaft:

Parkhäuser, Tiefgaragen 13.01/434

Bahnhofplatz 6, 2500 Biel-Bienne Parking Biel AG, vertreten durch das

Hochbauamt der Stadt Biel

Architekt:

Silvia Kistler Rudolf Vogt dipl. Architekten

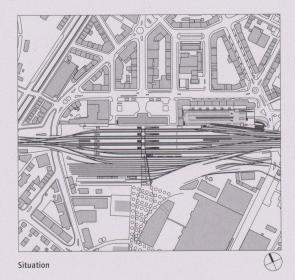
ETH/BSA/SIA, Biel-Bienne

Mitarbeit: Bauingenieur: Spezialisten:

Gilles Marchand, Luisa de Pasquale BHM Bauingenieure und Planer AG, Biel

Xeros Landschaftsarchitektur, Bern Fischer Electric AG, Orpund

Matter + Ammann AG, Biel



## Projektinformation

Das Parking auf dem ehemaligen Eilgutareal wurde als dreigeschossige, zum Teil unterirdische Anlage zwischen den Bahngeleisen und der Hausreihe Verresiusstrasse in den bestehenden Bahndamm-Körper integriert. Das Erdgeschoss, auf dem Niveau des Bahnhofplatzes, umfasst 139, das Untergeschoss 186 Parkplätze, so dass im Parkhaus total 325 Parkplätze zur Verfügung stehen. Ebenfalls im Erdgeschoss ist eine Velostation mit 440 Abstellplätzen integriert. Grosse Bedeutung wurde der natürlichen Belichtung und Belüftung beigemessen. Die beiden unterirdischen Geschosse können durch den zentralen, längs verlaufenden Licht- und Erschliessungsschlitz und durch eine an der Längsseite angeordnete Glasfassade zum grossen Teil auf natürliche Weise belichtet und belüftet werden. Die Tageslichtführung vermittelt ein sicheres Raumgefühl, erleichtert die Orientierung und reduziert die Betriebskosten der Beleuchtung. Das offene Obergeschoss übernimmt das Niveau der Bahngeleise und wird durch den gleichzeitig realisierten Kopfbau (vgl. wbw 4 | 2003) gegen den Bahnhofplatz abgeschlossen. Treppen und Lift

befinden sich im gläsernen Oblichtkörper, der wie ein Zug auf dem Geleisedeck steht. Tageslicht und Frischluft gelangen von hier ins Parking. Um auch in Zukunft den Verlad von Gütern auf die Bahn gewährleisten zu können, ist dieses Geschoss mit einer Verladerampe und einem Betriebsgebäude für die SBB ausgerüstet. Auch das 157 Parkplätze umfassende Park + Ride wird durch die SBB betrieben.

#### Raumprogramm

UG und EG: 325 PW Parkplätze, Velostation 440 Abstellplätze, Geleisegeschoss: 157 PW Parkplätze für Park + Ride, Betriebsgebäude, Verladerampe

## Konstruktion

Die Materialisierung des Parkings wird geprägt durch Beton, verzinkten Stahl und Profilbauglas. Die Tragstruktur wird aus Stahlbetonflachdecken und vorfabrizierten Schleuderbetonstützen



Neubau Bahnhofparking Biel, BE werk, bauen+wohnen 5 | 2004

gebildet. Eine Rühlwand dient als bautechnischer Abschluss gegen die Geleiseanlagen der SBB. Der Raum zwischen ihr und dem Parking wird als Lüftungskanal genutzt. Aus schalltechnischen Gründen besteht die Fassade zum abgesenkten Hof aus doppelschaligem Profilbauglas. Im Brüstungsbereich dienen winkelförmige Betonelemente als Lüftungskanal.

Die Tragstruktur des Glasoblichtkörpers wird aus eingespannten Stahlstützen gebildet. Der Dachabschluss besteht aus einem abgekanteten Blechprofil, welches auch die Durisolplatten trägt. Die Konstruktion des Betriebsgebäudes der SBB besteht wie der Glasoblichtkörper aus verzinktem Stahl und Profilbauglas. Um die Montagezeit möglichst zu reduzieren (Nachtarbeit), ist die Überdachung der Verladerampe aus vorfabrizierten Lignatur-Elementen mit integriertem Dachgefälle ausgeführt.

Grundmengen	nach SIA	416 (1002)	SN EQ4 416	
Grunamenden	nach SIA	410 (1993)	1 3N 504 410	

Grundstück: Grunds	tücksfläche legrundfläche	GSF GGF	7 400 5 216	m² m²
	ungsfläche	UF	2184	m²
9	tete Umgebungsfläc	he BUF	1477	m²
Rauminhalt SIA 116			41232	m³
Gebäudevolumen SIA 416		GV	33 055	m <sup>3</sup>
Gebäude: Gescho	sszahl 1 UG, EG, 1 C	)G		
Gescho	ssflächen GF	UG	4629	m <sup>2</sup>
		EG	4 2 6 5	m <sup>2</sup>
		OG	141	m <sup>2</sup>
GF Total			9 0 3 5	m <sup>2</sup>
Nutzflächen NF	Е	instellhalle	8894	m²

# Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500 (inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	1 413 000
2	Gebäude	Fr.	9 756 000

3	Betriebseinrichtungen	Fr.	323 000
4	Umgebung/Verkehrsanlagen	Fr.	137 000
5	Baunebenkosten	Fr.	221000
6	Verkehrsanlagen (Kreisel)	Fr.	473 000
9	Ausstattung/Kunst am Bau	Fr.	90 000
1-9	Anlagekosten total	Fr.	12 413 000
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	865 000
21	Rohbau 1	Fr.	5 482 000
22	Rohbau 2	Fr.	820 000
23	Elektroanlagen	Fr.	445 000
24	Heizungs-, Lüftungs- und		
	Klimaanlagen	Fr.	144 000
25	Sanitäranlagen	Fr.	362000
26	Transportanlagen	Fr.	198 000
27	Ausbau 1	Fr.	149 000
28	Ausbau 2	Fr.	475 000
29	Honorare (ohne Vorprojekt)	Fr.	816 000

#### Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m SIA 116	Fr.	237
2	Gebäudekosten BKP 2/m GV SIA 416	Fr.	295
3	Gebäudekosten BKP 2/m² GF SIA 416	Fr.	1080
4	Kosten Umgebung BKP 4/m² BUF SIA 416	Fr.	92
5	Zürcher Baukostenindex (10/1998 = 100) o.	4/2001	110.1

#### Bautermine

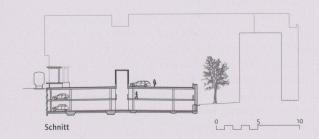
Planungsbeginn	Dezember 1998
Baubeginn	Mai 2001
Bezug	April 2002
Bauzeit	11 Monate

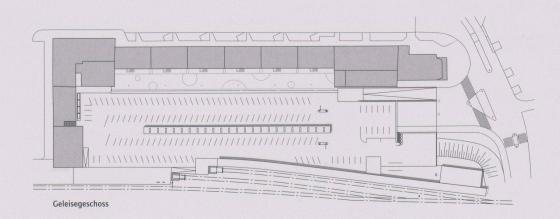
Siehe auch Beitrag in wbw 5 | 2003, S. 56

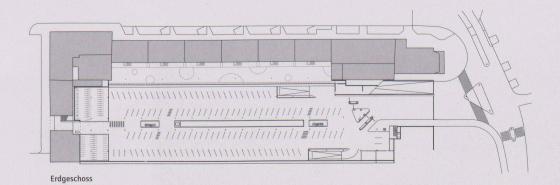


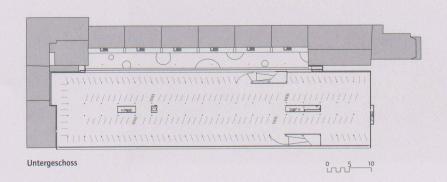
Bilder: Thomas Jantscher, Columbien



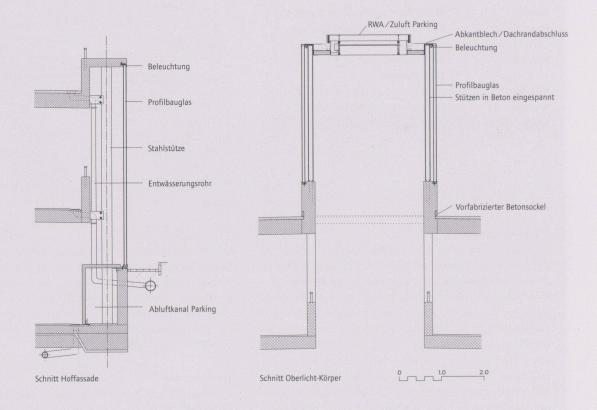








Neubau Bahnhofparking Biel, BE





## Parking du Centre, Lausanne, VD

Lieu: Maître de l'ouvrage: Quartier du Flon, 1003 Lausanne Lausanne-Ouchy Holding, Vinci-Park Ueli Brauen & Doris Waelchli, Lausanne

Architecte: Collaboration:

Emile Aeby, Patrick Minder,

François Valenta

Ingénieur civil: Spécialistes: CSD-MONOD Ingénieurs Conseils Getec & Moser SA (Ing. cvs)

Perrin & Spaeth SA (Ing. E)

# situation 0° 25 50

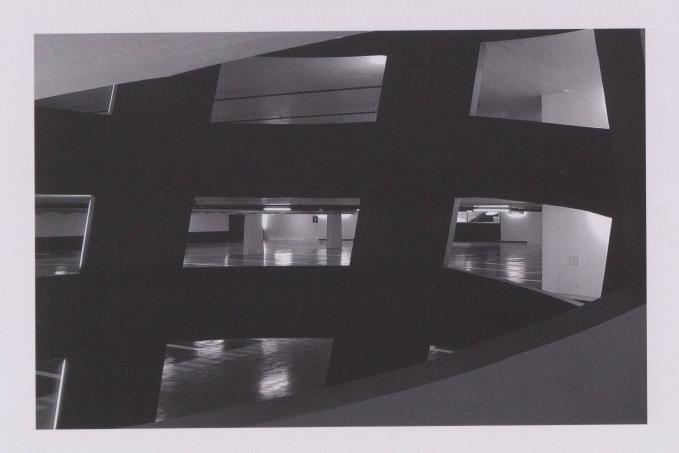
### Informations sur le projet

Le parking souterrain du Flon se situe au coeur de la ville de Lausanne et s'inscrit dans la géométrie du quartier d'entrepôts en se logeant sous la rangée centrale des bâtiments. Cette réalisation entre dans le cadre du développement et de la réhabilitation du quartier laissé dans l'attentisme une cinquantaine d'années durant, complétant l'offre actuelle insuffisante des différents parkings du voisinage. Elle permet de libérer en grande partie les espaces de rues de la plateforme.

L'intérieur du parking se veut comme continuité de l'espace urbain. Les murs intérieurs en deviennent les façades. Les organes techniques – gaines de pulsion et d'extraction d'air, évacuation des eaux – sont rejetés à l'extérieur. Le parcage et la circulation des véhicules sont facilités par l'absence d'obstacles de part et d'autre de la voie de roulement. La structure porteuse des dalles se réduit à une rangée centrale de piliers placés sur l'axe longitudinal, piliers qui forment la synthèse entre le gain maximal de place au sol et une forme statique adéquate pour porter le sommier central. L'éclairage a fait l'objet d'un soin tout particulier; les luminaires en rotation permettant de travailler les ambiances et de créer des chemins de lumière en fonction de l'espace dans lequel évoluent les usagers.

## Programme d'unité

Sur 4 niveaux en sous-sol, un niveau technique, ce parking de 32 mètres de largeur par 140 mètres de longueur, accueille 639 véhicules.



Parking du Centre, Lausanne, VD werk, bauen+wohnen 5|2004

Quantités d	e base selon SIA 416 (1993	S) SN 504 416				
Bâtiment:	Surface bâtie	SB	5156	m²		
	Cubage SIA 116		62160	m <sup>3</sup>		
	Volume bâti SIA 416	VB	53 770	m³		
Nombres d'	Nombres d'étages 5 ss					
Surface de plancher SP		1 SS	5 015	m²		
		2 55	4355	m²		
		3 ss	4355	m <sup>2</sup>		
		4 SS	4 2 3 0	m <sup>2</sup>		
		5 ss	1297	m <sup>2</sup>		
SP totale			19 252	m <sup>2</sup>		

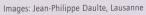


Chantier

## Frais d'immobilisation selon CFC (1997) SN 506 500

(TVA inclus dès 1995: 6.5%; dès 1999: 7.5%; dès 2001: 7.6%)				
1	Travaux préparatoires	Fr.	4 600 000	
2	Bâtiment	Fr.	18 233 500	
3	Equipements d'exploitation	Fr.	650 000	
4	Aménagements extérieurs	Fr.	550 000	
5	Frais secondaires	Fr.	2329000	
9	Ameublement et décorations	Fr.	9 000	
1-9	Total	Fr.	26 371 500	
2	Bâtiment			
20	Excavation	Fr.	2 200 000	
21	Gros œuvre 1	Fr.	8 950 000	
22	Gros œuvre 2	Fr.	7500	
23	Installations électriques	Fr.	1550000	
24	Chauffage, ventilation, cond. d'air	Fr.	470 000	
25	Installations sanitaires	Fr.	260 000	
26	Installations de transport	Fr.	275 000	
27	Aménagements intérieurs 1	Fr.	1100000	

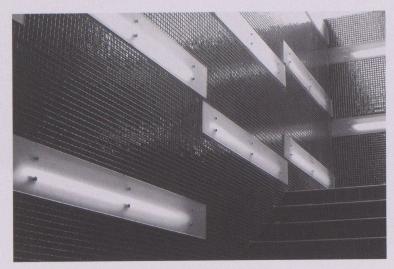
28	Aménagements intérieurs 2	Fr.	105	0 000
29	Honoraires	Fr.	237	1000
Vale 1 2 3 5	curs spécifiques  Coûts de bâtiment CFC 2/m³ SIA 116  Coûts de bâtiment CFC 2/m³ VB SIA 416  Coûts de bâtiment CFC 2/m² SP SIA 416  Indice de Zurich (04/1998 = 100)	04/2	Fr. Fr. Fr. 002	293 339 947 110.1
Dél	ais de construction			
Dét	out de l'étude		(	1. 1999
Déb	out des travaux		0	9. 2001
Ach	èvement			11. 2002
Dui	ée des travaux			13 mois
Voi	r aussi wbw 5   2003, p. 56			



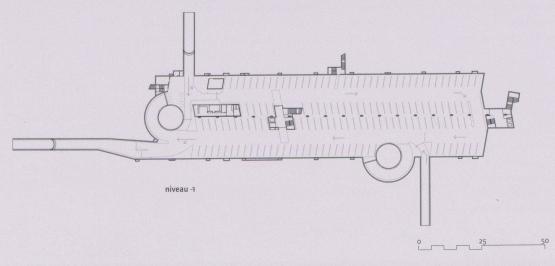


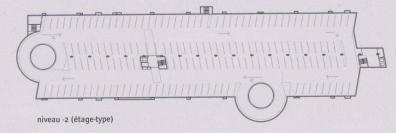


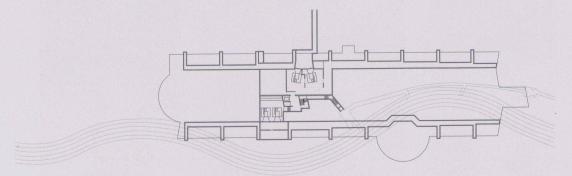
sortie piétonne niv. -3



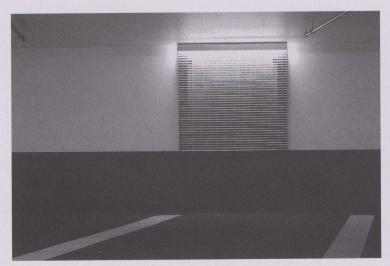
sortie piétonne niv. -1







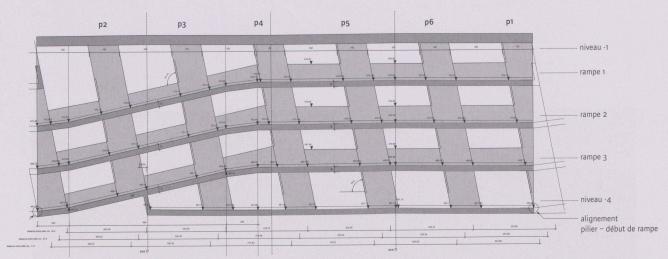
niveau -5 (étage-téchnique)



grilles de ventilation



rampe ouest et œvre d'art de Daniel Schlaepfer



développement rampe héliocïde ouest

